



Die Kaltenburg, im 12. Jahrhundert von Heinrich von Kalden erbaut, liegt im Landkreis Heidenheim auf der Stadtgemarkung Niederstotzingen. Als typische Albrandfestung thront sie majestätisch über den romantischen Flösschen Lone und Hürbe, unmittelbar bei der bekannten Charlottenhöhle. Ursprünglich war die Kaltenburg ein fünfeckiger Komplex mit rund 300 Meter Umfang, der über verschiedene Zeitepochen errichtet worden ist. Ihre Blütezeit hatte die Kaltenburg im Jahr 1435, bevor sie im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört wurde. Sie wurde danach teilweise unter dem Geschlecht der „Riedheimer“ wieder aufgebaut und war bis Ende des 19. Jahrhundert noch bewohnt. Doch bereits zu diesem Zeitpunkt war der Zerfall weit fortgeschritten und man sprach seit dieser Zeit von der „Ruine Kaltenburg“. In der Zeit von 1970 bis 2005 kümmerte sich der Schwäbische Albverein Hürben um die Ruine und setzte in vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden Teile der Burg, so insbesondere die beiden Türme wieder instand. Zwischenzeitlich war die Kaltenburg auch als „Kulturdenkmal“ eingestuft worden.



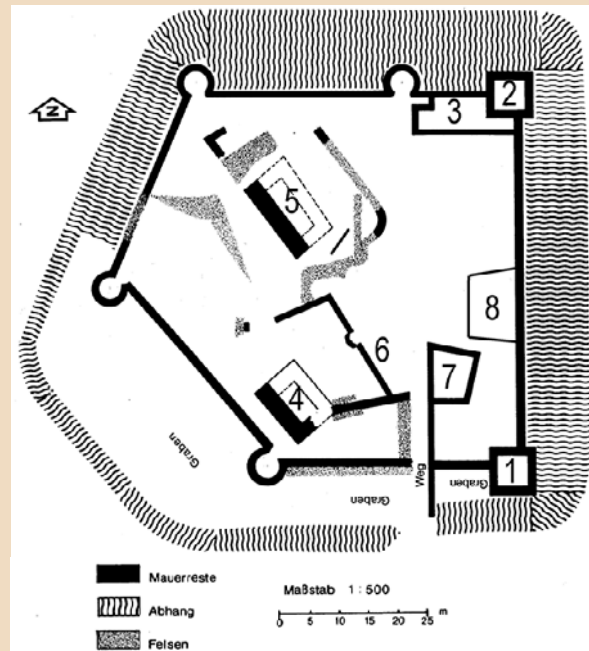
Allerdings verwitterte die Ruine weiter und 2006 und 2010 stürzten Teile der Ostmauer ein. Die Kaltenburg schien nun dem endgültigen Verfall preisgegeben, da sämtliche Versuche zur Erhaltung der Ruine scheiterten. Im Jahr 2014 gründete sich dann aber eine bürgerschaftlich organisierte Interessengemeinschaft, welche das Kulturdenkmal Kaltenburg vor dem endgültigen Zerfall retten wollte. Nach erfolgreichen Gesprächen mit dem privaten Eigentümer der Kaltenburg erfolgte 2015 die Übernahme der Burganlage in das Eigentum des Verein IG Kaltenburg e.V. Dank zahlreicher privater Spenden und der Förderung durch Denkmalstiftung und Denkmalpflege Baden-Württemberg sowie Zuschüssen des Landkreises Heidenheim und der Städte Niederstotzingen und Giengen konnten 2016 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Ostmauer, der nördlichen Schildmauer, der Toranlage und der Wohnhauswand im Burginnenhof begonnen und im Jahre 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden hierfür rund 1 Mio. Euro investiert. Die Kaltenburg ist nun wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.



Mittlerweile zählt die Interessengemeinschaft Kaltenburg e.V. über 260 Mitglieder. Das Vereinsziel, den Verfall der Ruine zu nachhaltig zu stoppen und das landschaftsprägende Kulturdenkmal des Hürbe- und Lonetals für die Nachkommen zu erhalten, wird aktiv weiterverfolgt. Insbesondere die Einbindung in die regionalen touristischen Attraktionen Charlottenhöhle, Steiff, Archäopark (Welterbe) und Historische Mahlmühle soll durch Führungen und Veranstaltungen gefördert werden.

Für ihr Engagement um den Erhalt und die Sanierung der Kaltenburg wurde der IG Kaltenburg 2018 der **Bürgerpreis der Denkmalstiftung Baden-Württemberg** verliehen.





- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1 Südturm | 5 mittlere Schildmauer |
| 2 Nordturm | 6 Wohnhaus |
| 3 Jagdhaus | 7 Torhaus |
| 4 westl. Schildmauer | 8 Atrium |

Sie können unterstützen und fördern, indem Sie Geld spenden und Mitglied werden.

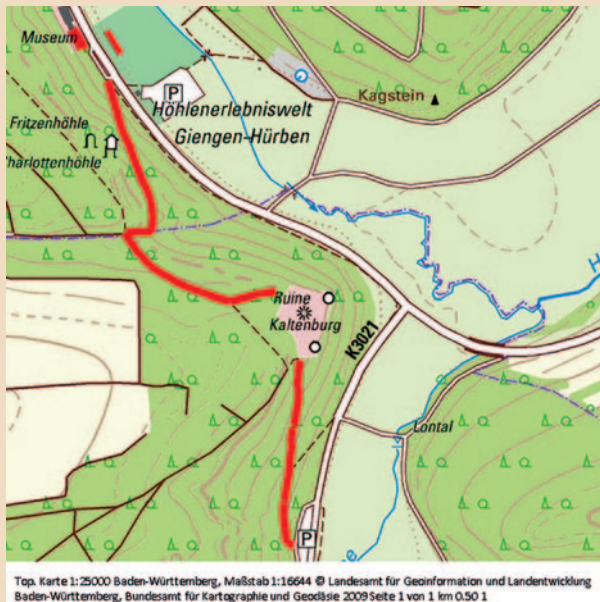
Die Spenden werden als gemeinnützig anerkannt.

Spendenkonten der IG Kaltenburg:
 Kreissparkasse Heidenheim
 IBAN DE39 6325 0030 0046 0339 07
 Volksbank Brenztal
 IBAN DE04 6006 9527 0221 6860 02

Impressum:
 IG-Kaltenburg e.V.
 Geschäftsstelle
 Ostpreußenstraße 6,
 89168 Niederstotzingen



**RUINE KALTENBURG –
 EIN GUTES STÜCK HEIMAT**



Zugangsmöglichkeiten zur Kaltenburg